

## Projekt zur Beratung und Betreuung von JournalistInnen, die von Arbeitslosigkeit bedroht werden oder bereits arbeitslos sind

### 1. Die Ausgangslage

Seit einigen Jahren sind in der Medienbranche und somit am Arbeitsmarkt für Journalistinnen und Journalisten massive Umwälzungen im Gange. **Konjunkturabschwung, die Abwanderung von Print-Anzeigen/Werbebudgets in das Internet, flexiblere Lesegewohnheiten** bei gleichzeitiger Vergrößerung des Informationsangebotes durch neue Medien, **kürzere Entwicklungszyklen** technischer Endgeräte oder **geringe Halbwertszeiten** von Medienprodukten sind einige der strukturellen Veränderungen, die den Arbeitsmarkt für Journalismus prägen.

*„Die Medien haben als eine der ersten Branchen unter der Digitalisierung gelitten und mussten Arbeitsplätze abbauen. Das war Anlass für das Engagement der Wirtschaftskammer, Journalisten zu beraten und ihnen zu helfen, neue Jobs zu finden“,* erklärt WKÖ Präsident Christoph Leitl.

Auch wenn es sich um eine eher kleine Berufsgruppe handelt (österreichweit ist von rund 7.000 Personen auszugehen, die hauptberuflich im Journalismus tätig sind), wird die Lage in der Medienbranche zunehmend ein arbeitsmarktpolitisches Problem.

Eine Studie des AMS (*„Der Arbeitsmarkt für JournalistInnen: Trends und Perspektiven“*, 2015) analysiert dies genauer. Fazit: Trotz eines relativ hohen Ausbildungsniveaus ist die Zahl der arbeitslosen Journalisten und Journalistinnen in Österreich seit 2007 stärker gestiegen als die durchschnittliche Arbeitslosenzahl.

Link zur Studie: <http://www.oeibf.at/db/calimero/tools/proxy.php?id=15156>

Zudem bleiben arbeitslose Journalisten überdurchschnittlich lange arbeitslos. Dies auch deshalb, weil es relativ geringe Chancen gibt, ein Angestelltenverhältnis bei anderen Medien/Redaktionen zu erlangen. Bauen Medien als Sparmaßnahme oft selbst journalistisches Personal ab. Diese Faktoren rechtfertigen daher eine **gezielte Förderung und Unterstützung** von arbeitslosen JournalistInnen bei der beruflichen Reintegration.

*„Die Medienbranche ist von der disruptiven Wirkung der Digitalisierung in einem besonderen Ausmaß betroffen. Umso wichtiger ist es, arbeitslose Journalistinnen und Journalisten dabei zu unterstützen, neue berufliche Perspektiven zu entwickeln. Österreichs Verleger stehen zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und sind davon überzeugt, dass mit dieser innovativen Betreuungs- und Vermittlungsinitiative ein positiver Impuls am Arbeitsmarkt gesetzt wird“,* betont VÖZ-Präsident Thomas Kralinger.

## 2. Chronologie des Projektes

WKÖ-Präsident Christoph Leitl hat das Unterstützungsprojekt vor mehr als 3 Jahren das erste Mal öffentlich angedacht. Ursprünglich war es als einfaches Stipendien-Projekt in Richtung Aus- und Weiterbildung konzipiert. Als potenzieller Partner konnte damals der Pressclub Concordia gewonnen werden.

Zunächst wurden mit der Industriellenvereinigung und dem Verband der Österreichischen Zeitungen (VÖZ) zwei neue Gründungsmitglieder des „Vereins zur Förderung der beruflichen Entwicklung von JournalistInnen“ gefunden. Dieser Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, arbeitslose oder von Arbeitsplatzverlust bedrohte JournalistInnen durch unterschiedliche Maßnahmen zu unterstützen.

Aus ersten Gesprächen mit AMS-Vorstand Dr. Johannes Kopf entwickelte sich die Idee einer speziellen Beratungs- und Betreuungseinrichtung für JournalistInnen, etwa nach dem Vorbild von KADA - Karriere Danach -, also der Förderung von Spitzensportlern am Ende ihrer Sport-Karriere.

Der Verein, nunmehr getragen von Industriellenvereinigung (IV), Presseclub Concordia, Verband Österreichischer Zeitungen (VÖZ) und der Wirtschaftskammer (WKO), konzipierte gemeinsam mit ExpertInnen eine **Beratungs- und Betreuungs-Einrichtung für diese spezielle Zielgruppe**.

Zu diesem Zweck gründete der Verein zunächst eine gemeinnützige GmbH mit dem Namen „AJOUR - Arbeit für JournalistInnen gGmbH“, die Vertragspartnerin des AMS ist. **In den vergangenen Monaten entstand das Projekt unter Mithilfe von Coaches und ArbeitsmarktberaterInnen der AMS-Landesgeschäftsstelle Wien; es wurden Förderanträge ausgefüllt und perfektioniert, um schließlich am 20. April 2017 eine Förderzusage vom AMS Wien zu erhalten.**

**„Die Netzwerke und die Erfahrungen der Projektträger und der Geschäftsführung machen es möglich, die Zielgruppe auf Augenhöhe zu betreuen, Beratung, Weiterbildung und gegebenenfalls auch eine neue Arbeitsstelle zu vermitteln“**, ist Concordia Generalsekretärin Astrid Zimmermann überzeugt.

Für die Geschäftsführung der gGMBH konnte die ehemalige Journalistin und ARBÖ-Generalsekretärin **Lydia Ninz** gewonnen werden.

Wien, 25. April 2017

## PRESSETEXT

### Warum?

Die Arbeitslosigkeit im Journalismus wächst. Die jüngste Entwicklung zeigt, dass der Abbau von Arbeitsplätzen nicht nur in traditionellen Medienhäusern stattfindet, sondern auch in jungen, digitalen Medien. „Im Vorjahr waren im Monatsdurchschnitt 852 JournalistInnen arbeitslos gemeldet, davon waren 105 in Schulung. Die Zahl der arbeitslosen JournalistInnen stieg damit in zwei Jahren um rund 9,7% und wird auch in Zukunft weiter steigen. Das und die Besonderheiten des Arbeitsmarkts für JournalistInnen war für uns der Grund zu handeln. Mit ‚AJOUR - Arbeit für JournalistInnen‘ finanzieren wir eine maßgeschneiderte Beratungs- und Betreuungseinrichtung, die ab sofort ihren Betrieb aufnimmt“, betont Johannes Kopf, Vorstand des Arbeitsmarktservice (AMS) Österreich am Dienstag in einer Pressekonferenz.

### Für wen?

Zur Zielgruppe von AJOUR gehören von Arbeitslosigkeit bedrohte, arbeitslose oder arbeitssuchende JournalistInnen, PressereferentInnen, ReporterInnen, FotoreporterInnen, KunstkritikerInnen, Online-RedakteurInnen, Radio/FernsehredakteurInnen, Technische(r) RedakteurIn, Video-JournalistInnen, Content-ManagerInnen, Medien InformationsgrafikerInnen bzw. Medien-InformatinsdesignerInnen.

Da 60 % aller hauptberuflich in Österreich tätigen JournalistInnen in Wien und Umgebung arbeiten, wird sich AJOUR zunächst auf Betroffene in Wien konzentrieren. Schätzungsweise 100 Personen werden im ersten Jahr zu sogenannten „Erstgesprächen“ in die Beratung kommen.

### Was?

„AJOUR ist ein innovatives Pilotprojekt, das an der individuellen Lebenssituation der Menschen anknüpft und ihnen bei der Suche nach neuen Berufsperspektiven professionelle BeraterInnen zur Seite stellt“, präzisiert Mag. Lydia Ninz, Geschäftsführerin von AJOUR. „Wir gehen davon aus, dass rund ein Drittel der Betroffenen wieder in den Medien oder mediennahen Bereichen arbeiten werden, als Selbständige oder Beschäftigte. Ein weiteres Drittel wird in andere Kommunikationsberufe wechseln - etwa als Pressesprecher oder in PR-Agenturen - und rund ein Drittel wird sich wohl völlig neu orientieren müssen.“

## Wie?

Im Büro von „AJOUR“ wird zunächst in einem Erstgespräch geklärt, ob die Betroffenen in das vom AMS Wien geförderte Beratungs- und Betreuungsprojekt übernommen werden wollen und können. Passend zur individuellen Situation werden spezielle BeraterInnen ausgewählt, gemeinsam die weiteren Berufs-, Karriere- und Weiterbildungsschritte entwickelt und umgesetzt - auch in Richtung Selbstständigkeit. Der berufliche Weg aller JournalistInnen, die am intensiven Coaching-Prozess teilgenommen haben, wird evaluiert - und zwar drei Monate nach deren Ausscheiden.

## Wer?

AJOUR - Arbeit für JournalistInnen ist als gemeinnützige GmbH (gGmbH) sehr schlank aufgestellt, mit Mag.<sup>a</sup> Lydia Ninz als Geschäftsführerin und Marie Reinherr als Assistenz der Geschäftsführung. Ein sorgfältig ausgewähltes Team aus freiberuflichen Beraterinnen und Beratern steht den TeilnehmerInnen zur Auswahl. Eigentümer von AJOUR ist der „Verein zur Förderung der beruflichen Fortbildung von JournalistInnen“ mit den Gründungsmitgliedern WKO, IV, Presseclub Concordia und VÖZ. Die Finanzierung von AJOUR teilen sich AMS Wien und der Verein im Verhältnis 80:20. AJOUR ist zunächst auf drei Jahre angelegt, wobei die Finanzierung jedes Jahr neu zu beschließen ist.

Das Büro von AJOUR befindet sich in der Bankgasse 8, 1010 Wien in den Räumen des Presseclubs Concordia.

## Rückfragen:

Mag.<sup>a</sup> Lydia Ninz

+43 660 29 99 605

## Hinweis

Website: [www.ajour.or.at](http://www.ajour.or.at)